

## Vorprojekt für alternatives Küssnächter Zentrum beendet

Die Gemeinde Küssnacht hat zum Abschluss des Vorprojekts zur alternativen Zentrumsinitiative von Hermann Gericke mit den Initianten das weitere Vorgehen besprochen. Für einen allfälligen Bau fehlt dem Vorprojekt «Parkdeck» allerdings noch der nötige Gestaltungsplan.

An der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2015 hat die Küssnächter Stimmbewölkerung die alternative Zentrumsinitiative von Hermann Gericke angenommen. Damit wurde die Gemeinde Küssnacht beauftragt, parallel zur Zentrumsentwicklung, ein Parkdeck beim Areal Zürichstrasse baureif zu planen. Wie die Gemeinde mitteilt, konnte das entsprechende Vorprojekt nun im Sinne der Initianten abgeschlossen werden. Dies bestätigt auch Initiant Hermann Gericke gegenüber dem «Küssnächter».

### Vorprojekt als Grundlage

Das Vorprojekt bildet die Grundlage für die öffentliche Ausschreibung. Diese wird nächste Woche publiziert und läuft bis Mitte März 2016. Anfang Mai gibt der Gemeinderat bekannt, welches Generalplanerteam das Bauprojekt zuhanden der Urnenabstimmung ausarbeitet.

Für den Bau eines Parkdecks auf dem Areal Zürichstrasse fehlt allerdings, wie der Gemeinderat bereits darauf hingewiesen hat, ein Gestaltungsplan. Ein solcher benötigt die

Zustimmung der Gemeindeversammlung und müsste auch von den kantonalen Fachstellen genehmigt werden. «Wir haben deshalb im Herbst 2015 beim kantonalen Amt für Raumentwicklung (ARE) eine Einschätzung zu den planungsrechtlichen Rahmenbedingungen in Auftrag gegeben», so Gemeindegeschreiberin Catrina Erb. Die Stellungnahme des Kantons hat die Gemeinde jetzt erhalten.

### Raumplanerische Fragezeichen

Aus raumplanerischer Sicht wäre ein «Gestaltungsplan Parkdeck» gemäss dem ARE «aus heutiger Sicht nicht rechtmässig, zweckmässig und angemessen, da er die kommunalen und überkommunalen Richtplanvorgaben verletzt». Aus den Richtplanvorgaben geht unter anderem hervor, dass Potenziale im Bahnhofumfeld zu aktivieren und zu erhöhen sind.

Weiter seien Ortszentren und Bahnhofsbereiche aufzuwerten, indem ein durchmisches Angebot sichergestellt und Verkehrsmissionen reduziert werden. «Wir prüfen nun, wie die Grundlagen geschaffen werden könnten, damit trotz der negativen Einschätzung des Kantons ein Parkdeckbau möglich wäre», sagt Gemeindegeschreiberin Erb.

Für den Initiant Gericke ist hingegen klar: «Man muss aktuell noch gar nicht über den Gestaltungsplan diskutieren.» Dieser werde erst aktuell, wenn sich die Bevölkerung an der Urne für ein Projekt entschieden habe. «Es gibt aus meiner Sicht kein Problem, weil das alternative Zentrumsprojekt weniger in die bestehende Umgebung eingreift als das vorgeschlagene Projekt der Gemeinde», sagt Gericke. (pd./pw.)



Die heutige Kompostieranlage (links) und die geplante Biogasanlage in einer Visualisierung (rechts). Bilder: zvg.



## Aus Kompost soll Strom werden

Am jetzigen Standort der Kompostieranlage nahe dem Schützenhaus ist eine Biogasanlage geplant. Hinter dem Projekt steht der Verein «Maschinenring Zürich».

Der «Maschinenring plus Zürich» habe in den ersten Tagen des neuen Jahres das Baugesuch für eine Biogasanlage in Küssnacht eingereicht, darüber informiert der Verein in einer Medienmitteilung. Mit der Anlage soll aus dem Grüngut der Region Strom hergestellt werden. Es könne damit elektrische Energie für rund 300 und Wärme für bis zu 100 Haushalte produziert werden.

Die Planungsarbeiten für eine Biogasanlage mit Feststofffermentation, die die Kompostieranlage nahe dem Schützenhaus ersetzen soll, laufen seit rund zwei Jahren. Ziel des Projekts sei es, die Ressource Grüngut nachhaltig und lokal zu nutzen, schreibt der Maschinenring in der Mitteilung. Er treibt auch die Kompostieranlage. Im Dezember sind die Anwohner

an einem Infoanlass über das Projekt informiert worden, in der ersten Woche 2016 wurde schliesslich das Baugesuch eingereicht. «Voraussichtlich in der ersten Hälfte des Februars kann mit der Publikation des Baugesuchs gerechnet werden», sagt Simon Bachmann, Projektleiter von Maschinenring.

### Auch Energie aus Holz

Die Anlage ist für die Verarbeitung von 6500 Tonnen Grünabfall pro Jahr ausgelegt. Aktuell werden auf dem Kompostplatz rund 5000 Tonnen pro Jahr verarbeitet. Zu dem bereits vorhandenen Material wird für das Projekt mit 1500 Tonnen Material aus der Grüngutsammlung von umliegenden Gemeinden gerechnet. Das Biogas, das die Anlage produziert, wird in einem Blockheizkraftwerk zu Strom weiterverarbeitet und ins Netz eingespeist. Die Anlage wird pro Jahr 1 423 000 Kilowatt elektrische Energie produzieren, was dem Jahresbedarf von rund 300 Haushalten entspricht. Bei der Stromproduktion entsteht zudem Abwärme. Um diese Energie ebenfalls zu nutzen, ist eine Fernwärmeleitung geplant, mit der Liegenschaften im na-

he gelegenen Quartier beheizt werden. Auf der Kompostieranlage werden heute bereits grössere Mengen Holz aus Garten- und Parkpflege angeliefert. Das Material eignet sich weder zur Kompostierung noch zur Vergärung in der Biogasanlage. Aktuell muss das Material deshalb wieder abgeführt werden. Damit das Holz in Zukunft vor Ort verwendet werden kann, werde die Biogasanlage mit einer Hackschnitzelheizung ergänzt. Die Holzheizung stelle zudem für den Betrieb des Fernwärmenetzes die nötige Konstanz und Flexibilität sicher. Dank der zusätzlichen Energie aus Holz können bis zu 100 Haushalte mit Wärme beliefert werden. Das Projekt bedeutet gleichzeitig auch Konkurrenz im Geschäft mit natürlichen Abfällen, denn die Gemeinde Otwil hat momentan die einzige andere Biogasanlage im Bezirk.

Gemäss der Küssnächter Gemeindegeschreiberin Caterina Erb Pola steht der Gemeinderat dem Projekt auf Gemeindeland wohlwollend gegenüber. Baubeginn wird frühestens nächstes Jahr sein, in diesem Fall wäre die Inbetriebnahme für das erste Quartal 2018 geplant. (pd./aj.)



### Amtliche Publikationen

#### Sprechstunde des Gemeindepräsidenten

Gemeindepräsident Markus Ernst lädt die Bevölkerung zu einer Sprechstunde ein

auf **Montag, 1. Februar 2016, 17.00 bis 18.00 Uhr**

in sein Büro im Gemeindehaus, 2. Stock.

Es können Anliegen aller Art mit dem Gemeindepräsidenten besprochen werden. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

28. Januar 2016  
Die Gemeinderatskanzlei

#### Bauprojekte

Bauherrschaft: Parvin Hosseini und Amir Golshani, Fritz Gottlieb Pfister-Weg 18, 8703 Erlenbach  
Projektverfasser: Thomas Palmy, Arch. HTL, Zürcherstrasse 28, 8107 Buchs  
Objekt/Beschrieb: Abbruch des Gebäudes Vers.-Nr. 2530 und Neubau eines Einfamilienhauses auf dem Grundstück Kat.-Nr. 7665  
Zone: Wohnzone W2/1.40  
Strasse/Nr.: Rebwiesstrasse 1, 8700 Küssnacht

Die Bauakte liegt während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, beim Bauamt der Gemeindeverwaltung Küssnacht auf.

Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

28. Januar 2016  
Die Baukommission

#### Bestattungen

Widmer geb. Kühne, Ida Laura, von Küssnacht ZH und Gisikon LU, wohnhaft gewesen in 8700 Küssnacht, Weinmangasse 118, geboren am 14. April 1936, gestorben am 13. Januar 2016.

### Amtliche Informationen

#### Freie Zimmer in den Alters- und Gesundheitszentren Küssnacht

Suchen Sie ein neues Zuhause? Wir bieten erwachsenen Menschen, die auf stationäre Hilfe angewiesen sind, ein wohnliches Daheim.

Sie können wählen zwischen folgenden Betrieben der Gemeinde Küssnacht:

#### Alters- und Gesundheitszentrum Wangensbach

Das Alters- und Gesundheitszentrum Wangensbach mit dem modernen Haupthaus und dem historischen Landhaus liegt in einem prachtvollen alten Park im Herzen von Küssnacht. Das Heim ist sehr gut geeignet für ältere Menschen, die noch etwas mobiler sind, da es nur wenige Gehminuten vom Dorf und dem Bahnhof entfernt ist. Im Wangensbach befinden sich 29 schöne Einzelzimmer und 5 Appartements in der Landhausvilla.

#### Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde

Das Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde liegt direkt am schönen Schübelweiher und bietet eine wundervolle Aussicht ins Grüne. Die Bushaltestelle Itchnach Tägermoos ist nur wenige Gehminuten entfernt. In der neu erbauten Tägerhalde befinden sich 97 moderne Einzelzimmer mit Dusche und Balkon sowie 10 Wohnungen. Auch eine geschützte Wohngruppe ist im Haus integriert.

Wünschen Sie nähere Informationen oder sind Sie interessiert an einer Besichtigung? Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme:

Alters- und Gesundheitszentren Küssnacht, Tägermoosstrasse 27, 8700 Küssnacht, Telefon 044 913 71 12  
taegerhalde@kuesnacht.ch / www.kuesnacht.ch/page/218

28. Januar 2016  
Die Abteilung Gesundheit